

Montag, 24. Juli 2023, Hersfelder Zeitung / Lokales

ICE-Trasse im Trog: Klimainitiative lässt nicht locker

Offener Brief an Michael Roth: Geplanter Hochbrückenbau macht Umweltschutz zunichte

Bad Hersfeld – Die Klima-Initiative Bad Hersfeld hat einen Offenen Brief an den SPD-Bundestagsabgeordneten Michael Roth geschrieben und dessen ablehnende Haltung zu einer tiefergelegten ICE-Bahntrasse kritisiert. Roth hatte vor einer Woche erklärt, die Tieferlegung sei zwar möglich, würde aber zu einem definitiven Aus für den ICE-Halt in Bad Hersfeld führen.

Die Klimainitiative zweifelt diese Darstellung an, zumal Roth nicht erkläre, auf welche Expertenmeinung sich seine Einschätzung stützt. „Verständlicherweise wird die DB so schnell, unkompliziert und günstig wie möglich planen und bauen wollen“, heißt es in dem Schreiben. „Leider werden solche einseitigen Stellungnahmen der Bedeutung der Anforderungen allein nicht gerecht“, erklärt die Klimainitiative.

Denn der Trassenverlauf habe unmittelbaren Einfluss auf den sogenannten Ersatzneubau der Bad Hersfelder Hochbrücke, der ebenfalls umstritten ist. Die Klimainitiative verweist auf die Recherchen zum Thema Verkehr der Firma Benz + Walter, die entsprechenden Workshops und den daraus entstandenen Masterplan Mobilität, „in dem sich der Wille der Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik für die Gestaltung von Mobilität und Verkehr niedergeschlagen hat.“

Am Beteiligungsverfahren habe auch die DB Netze teilgenommen, der auch das ebenfalls von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene „Argumentarium“ zum Lärmschutz mit Tieferlegung der Bahntrasse vorgelegen hat. „Trotzdem erfolgte keine Einbeziehung dieser Möglichkeit in das Verfahren der Bahn.“ Dabei sei stets auf die „glückliche Fügung“ hingewiesen worden, dass es sich bei ICE-Bahntrasse und Hochbrücke um ein Kreuzungsbauwerk mit einer Planungsdifferenz von wenigen Jahren handelt.

Der Ersatzneubau der Hochbrücke, wie er jetzt geplant wird, würde „jegliche Umweltschutzbemühungen im Sektor Verkehr zunichtemachen“. Deshalb fordert die Klimainitiative eine offene Diskussion zwischen Politik, Verwaltung, Bahn, DEGES, Umweltorganisationen und Zivilgesellschaft. Zwischen der Alternative „Bahn ebenerdig – null Meter“ oder „Bahn im Trog – sieben Meter“, gebe es einen Handlungsspielraum von eben sieben Metern. Daher müsse eine einvernehmliche Lösung möglich sein. kai